

Man sieht nur mit dem Herzen gut,  
das Wesentliche bleibt für das Auge unsichtbar“  
(Antoine de Saint Exupéry)



Stellungnahme zu der Pflegereform

Sehr geehrter Herr Minister Johannes Rauch!

Die unterzeichnenden Organisationen begrüßen die Umsetzung einiger Punkte, der im Jahr 2020 gestarteten Pflegereform.

**Bundesgesetz über einen Zweckzuschuss an die Länder für die Jahre 2022 bis 2025 zur Attraktivierung der Ausbildung von Pflegeberufen (Pflegeausbildungs-Zweckzuschussgesetz – PAusbZG)**

Die Zweckzuschüsse an die Länder dienen der Unterstützung im Bereich von Pflegeausbildungen nach dem Gesundheits- und Krankenpflegegesetz – GuKG, BGBl. I Nr. 108/1997, mit dem Ziel, strukturelle und finanzielle Anreize zu setzen, um diese Ausbildungen attraktiver zu gestalten.

Diese Unterstützung zur Umsetzung von strukturellen und finanziellen Maßnahmen wird von uns sehr begrüßt! Wir fordern aber eine Erweiterung des Gesetzes, damit auch die Finanzierung zur Umsetzung von Weiterbildungsmaßnahmen und Expert\*innenlehrgängen gewährleistet wird. Hier sind vor allem Spezialisierungen in der Kinder- und Jugendlichenpflege oder Weiterbildungen im Bereich der Heimbeatmung zu erwähnen. Derzeit müssen die Dienstgeber\*innen die Kosten für die Weiterbildung und die anfallenden Personalkosten der im GuKG vorgeschriebenen Spezialisierung tragen.

Die Spezialisierung bzw. die Kostenübernahme dieser Weiterbildungen würde unseres Erachtens dazu beitragen, die Attraktivität des Berufs zu steigern und dafür sorgen, dass Qualität und Kompetenz in der Versorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bestehen bleibt.

Man sieht nur mit dem Herzen gut,  
das Wesentliche bleibt für das Auge unsichtbar“  
(Antoine de Saint Exupéry)



## Reformpapier zur Pflegereform

### Kompetenzerweiterung

Im Reformpapier der Bundesregierung ist auch die Kompetenzerweiterung der Pflegeassistenz und Pflegefachassistenz ein festgelegtes Ziel. Es muss auch über eine spezielle Kompetenzerweiterung des Gehobenen Dienstes zur Gesundheits- und Krankenpflege diskutiert werden! Unter anderem ist hier die Erstverordnung von Heilbehelfen und Rezeptgebührenfreien Medikamenten anzuführen.

Die Erweiterung der Kompetenzen für PFA und PA sehen wir besonders im pädiatrischen Bereich sehr kritisch im Sinne der Patient\*innen- bzw. Klient\*innensicherheit. Schon jetzt reicht die Ausbildungszeit nicht aus, um Auszubildende adäquat auf die Erfordernisse im Praktikum über die gesamte Lebensspanne und in allen Settings vorzubereiten. Die Gefahrengeneignetheit im vulnerablen Setting der Kinder und Jugendlichen und damit die Einlassungsverantwortung ist nicht mit der Pflege von erwachsenen Menschen vergleichbar. Flüssigkeits-, Infusions- und Medikamentenmanagement fordern von den professionell handelnden Personen im Setting Kinder - und Jugendlichenpflege ein spezialisiertes Wissen. Fehler, die dabei passieren, können Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung behindern.

Aus diesem Grund fordern wir ebenso eine verpflichtende zielorientierte Weiterbildung für PA und PFA. Die Kosten sollten vom Land übernommen werden.

### Pflegelehre

Die Umsetzung der Pflegelehre wird vor allem im Kinder- und Jugendlichenbereich als sehr kritisch angesehen. Unseres Erachtens sollten bestehende Schul- und Ausbildungsversuche, welche sich in der Praxis bewährt haben, in den Regelbetrieb übernommen werden.

### Transition

Jugendliche mit schweren Behinderungen oder lebensverkürzenden Erkrankungen erreichen immer häufiger das 18 Lebensjahr und werden somit junge Erwachsene. Derzeit gibt es keine ausreichende Betreuung und Versorgung dieser Zielgruppe. Der Transitionsprozess vom Jugendlichen zum jungen Erwachsenen muss daher ein Thema der Pflegereform werden.

17.06.2022

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Hintermayer, MSc  
(für die Gruppe als Ansprechperson)  
0699/11 13 29 59  
[dachverband@moki.at](mailto:dachverband@moki.at)

Man sieht nur mit dem Herzen gut,  
das Wesentliche bleibt für das Auge unsichtbar“  
(Antoine de Saint Exupéry)



## Ihre Ansprechpartnerinnen:

<p>Berufsverband Kinderkrankenpflege Österreich Mag.<sup>a</sup> Michaela Bilir, Beirätin 0664/85 80 692 michaela.bilir@gmail.com</p>	<p>Lobby4kids Obfrau Dr. Irene Promussas 0650 / 84 19 820 ireneprom@yahoo.com</p>
<p>Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband Präsidentin Mag. Elisabeth Potzmann +43 (1) 478 27 10 – 1 elisabeth.potzmann@oegkv.at</p>	<p>Pro Rare Austria – Allianz für Seltene Erkrankungen Mag. Elisabeth Weigand, MBA Geschäftsführung +43 (0) 664 – 1039489 Elisabeth.weigand@prorare-austria.org</p>
<p>MOKI-Österreich Mobile Kinderkrankenpflege Hintermayer Gabriele, MSc (Pflegermanagement) Geschäftsführende Vorsitzende von MOKI-Wien 0699/11 13 29 59 dachverband@moki.at</p>	<p>Vertex Austria Christian Spona, BSc., MBA +43 6641676218 christian_spona@vrtx.com</p>
<p>Cystische Fibrose Hilfe Oberösterreich Elisabeth Jodlbauer-Riegler, Obfrau 0732/222658 office@cystischefibrose.info</p>	<p>CF Patientin Anika Sunzenauer 0676 686 1122 annika97@gmx.at</p>
<p>MOMO - Kinderhospiz und Kinderpalliativteam Dr.<sup>in</sup> Martina Kronberger-Vollnhofer, MSc, FA f. Kinder- und Jugendheilkunde 0664/889 17 250 martina.kronberger@kinderhospizmomo.at</p>	<p>Pro Rare Austria – Allianz für Seltene Erkrankungen Michaela Weigl, MPS-Austria, Vorsitzende + 43 (0) 7249 47795 michaela.weigl@mps-austria.at</p>
<p>Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit Eva Mosar-Mischling, MSc Mitglied des Vorstands 0664/63 93 337 eva@mosar.at</p>	

Man sieht nur mit dem Herzen gut,  
das Wesentliche bleibt für das Auge unsichtbar“  
(Antoine de Saint Exupéry)



Berufsverband



Österreichische

**Liga**

für Kinder- und  
Jugendgesundheit

**cystische fibrose**

Mukoviszidose **HILFE OÖ**

**pro rare austria**

allianz für seltene erkrankungen

